

## Nachruf auf Jakob Klein

Am 26. August 2009 verstarb im Alter von 93 Jahren Jakob Klein, der drei Jahrzehnte die Arbeit des Pfarrgemeinderates und des Verwaltungsrates von St. Birgid mitgetragen und geprägt hat. Noch am Sonntag, drei Tage vor seinem Tod, hatte er in St. Birgid die Eucharistie mitgefeiert. Die Beisetzung fand am 4. September in seiner Lorcher Heimat, im Familiengrab statt. Beim Requiem in St. Birgid am 17. September würdigte Pfr.i.R. Franz Meister sein Engagement für unsere Pfarrei St. Birgid:

„Nach 2 Monaten im Amt als Pfarrer von St. Birgid, musste ich im Januar 1972 auf Kandidatensuche für die im März anstehende Pfarrgemeinderatswahl gehen. Vom früheren Kaplan Erhard Heimbürger erhielt ich den Tipp: ‚Frag den Herrn Klein, der ist ein guter Mann‘. Ein Telefonanruf genügte, und er war bereit zur Kandidatur. Damit begann seine fast dreißigjährige ehrenamtliche Mitarbeit in unserer Pfarrgemeinde, zuerst im Pfarrgemeinderat, später im Verwaltungsrat. Zweimal wurde er zum Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates gewählt (1979-1983 und 1983-1987) und zweimal war er stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates (1987-1991 und 1991-1995). Da es für ihn sehr wichtig war, die gewählten Beratungs- und Entscheidungsträger der Gemeinde miteinander zu verzahnen, gehörte er zeitweilig beiden Gremien an. Seine Stärke lag im Bereich Organisation und Verwaltung und sein Interesse galt allen Bau- und Bauerhaltungsmaßnahmen der Pfarrei. So begleitete er als Mitglied des Bauausschusses, eine gemischte Gruppe aus Vertretern des PGR, VR und Architekt, drei große Baumaßnahmen – die Erweiterung der Kindertagesstätte und die Errichtung der Küster/Hausmeisterwohnung 1981, die Renovierung der Kirche und die Umgestaltung des Altarraumes 1987 und den Umbau des Pfarrhauses in Verbindung mit der Errichtung der Halle, des Einbaus eines Aufzuges und einer Behindertentoilette in der Unterkirche 1998/99.

Die Zusammenarbeit mit ihm war angenehm, konstruktiv, ja freundschaftlich geprägt. Er blieb immer ruhig und gelassen, war absolut pünktlich und zuverlässig, in Bausachen erfahren und seinem Pfarrer gegenüber gelegentlich ein milder Mahner. Als Ruheständler war er zu jeder Tageszeit erreichbar.

Auch seine ehrenamtliche Tätigkeit in der Mitgliederversammlung und im Verwaltungsrat des Gesamtverbandes der kath. Kirchengemeinden Wiesbadens und im Seniorenbeirat der Stadt Wiesbaden darf nicht unerwähnt bleiben.

Für Jakob Klein privat waren folgende Bereiche wichtig: zu allererst seine Familie – 2010 hätte er mit seiner Frau Irmgard Goldene Hochzeit feiern können – , seine Kinder, deren Ehepartner, seine Enkel und alle im weiten Kreis der Verwandten; dann seine Heimatstadt Lorch, in der er verwurzelt war – seine Familie hatte dort noch Weinberge, die zu betreuen waren, und dort wurde der ‚Kreuztag‘ begangen, den er immer mitfeierte - ; dann die Pflege der Kontakte zu einem großen Kreis von Nachbarn, Freunden und Bekannten; und schließlich seine Treue im Glauben, zu unserer Kirche und zu seiner Gemeinde St. Birgid – die Mitfeier der Eucharistie war für ihn ein unverzichtbares Element des Sonntages -.

Die Kirchengemeinde St. Birgid und auch ich persönlich sind Jakob Klein zu großem Dank verpflichtet, was er vielleicht auch jetzt nicht so gerne lesen würde, weil er sich nie öffentlich herausgestellt hat.

Unser Herr und Heiland Jesus Christus wird ihn – so hoffe und glaube ich – als den treuen und klugen Verwalter begrüßt und ihn in seine Herrlichkeit aufgenommen haben.“

Franz Meister, Pfr.i.R.